

Europäisches Parlament: Fakten und Zahlen

Dieses Briefing des Wissenschaftlichen Dienstes des Europäischen Parlaments enthält die wichtigsten Fakten und Zahlen zum Europäischen Parlament. Es bezieht sich zum einen auf die laufende Wahlperiode (Juli 2019 bis Juni 2024), zum anderen auf die acht vorangegangenen fünfjährigen Wahlperioden seit der ersten Direktwahl vom Juni 1979.

Auf den folgenden Seiten finden Sie verschiedene Grafiken, die

- die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments heute und in der Vergangenheit aufzeigen,
- die Entwicklung der im Parlament vertretenen Parteien und Fraktionen abbilden,
- das Alter der Abgeordneten und die Zunahme der Zahl der Frauen im Parlament zeigen,
- den Ablauf der Wahl zum Europäischen Parlament in den einzelnen Mitgliedstaaten erklären,
- die Entwicklung der Wahlbeteiligung bei der Europawahl im Laufe der Zeit und in den einzelnen Mitgliedstaaten darstellen,
- die Arbeit des Parlaments in der laufenden und der vorangegangenen fünfjährigen Wahlperiode zusammenfassen,
- die Zusammensetzung der Ausschüsse, Delegationen und Leitungsgremien des Parlaments zeigen und
- die gesetzgebende Rolle des Parlaments und seine Interaktion mit der Europäischen Kommission erklären.

Dieses Briefing wird in der Wahlperiode 2019–2024 regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht.

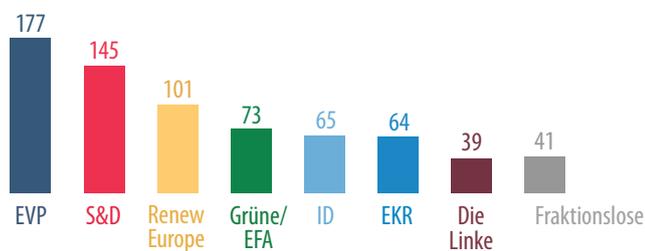
Europäisches Parlament, 2019–2024

Größe der Fraktionen

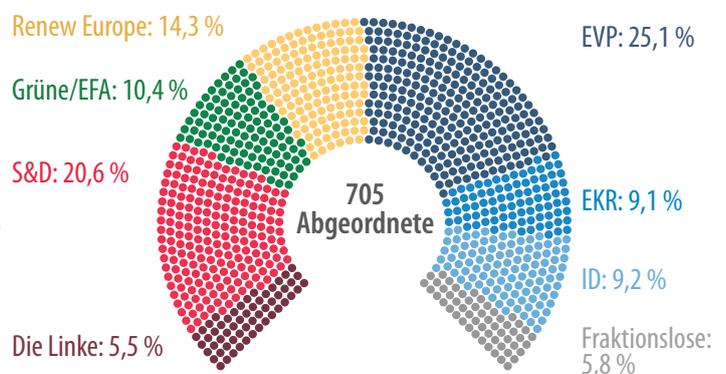
Zusammensetzung der einzelnen Fraktionen

Zahl der Mitglieder je Fraktion ab dem 7. März 2022

Die Fraktionen der 705 Abgeordneten



705
Abgeordnete



Folgende sieben Fraktionen sind in der derzeitigen Legislaturperiode im Parlament vertreten (der Größe nach geordnet):

- Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) (EVP),
- Fraktion Progressive Allianz der Sozialdemokraten (S&D),
- Fraktion Renew Europe,
- Fraktion der Grünen / Freie Europäische Allianz (Grüne/EFA),
- Fraktion Identität und Demokratie (ID),
- Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer (EKR),
- Fraktion Die Linke im Europäischen Parlament – GUE/NGL.

Außerdem gehören einige Abgeordnete keiner Fraktion an (fraktionslose Mitglieder – NI).



Größe der Fraktionen im Parlament nach Mitgliedstaaten (ab dem 7. März 2022)

	EVP	S&D	Renew Europe	Grüne/EFA	ID	EKR	Die Linke	Fraktionslose	Gesamt
DE	30	16	7	25	9	1	5	3	96
FR	8	6	23	13	19		6	4	79
IT	11	17	3	4	24	8		9	76
ES	13	21	9	3		4	6	3	59
PL	16	7	1	1		27			52
RO	14	10	8			1			33
NL	6	6	7	3	1	5	1		29
BE	4	3	4	3	3	3	1		21
CZ	5	1	5	3	2	4	1		21
EL	8	2				1	6	4	21
HU	1	5	2					13	21
PT	7	9		1			4		21
SE	6	5	3	3		3	1		21
AT	7	5	1	3	3				19
BG	7	5	3			2			17
DK	1	3	6	2	1		1		14
FI	3	2	3	3	2		1		14
SK	4	3	4			1		2	14
IE	5		2	2			4		13
HR	4	4	1			1		2	12
LT	4	2	1	2		1		1	11
LV	2	2	1	1		2			8
SI	4	2	2						8
EE	1	2	3		1				7
CY	2	2					2		6
LU	2	1	2	1					6
MT	2	4							6
	177	145	101	73	65	64	39	41	705
	EVP	S&D	Renew Europe	Grüne/EFA	ID	EKR	Die Linke	Fraktionslose	Gesamt
	25,1 %	20,6 %	14,3 %	10,4 %	9,2 %	9,1 %	5,5 %	5,8 %	100 %

Daten bereitgestellt vom Referat Verwaltung für die Mitglieder, GD Präsidentschaft, Europäisches Parlament.

Ländercodes und Flaggen

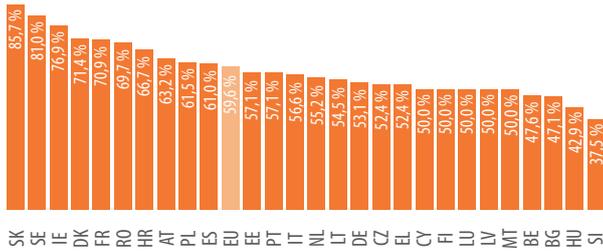
Belgien (BE)	Bulgarien (BG)	Tschechien (CZ)	Dänemark (DK)	Deutschland (DE)	Estland (EE)
Irland (IE)	Griechenland (EL)	Spanien (ES)	Frankreich (FR)	Kroatien (HR)	Italien (IT)
Zypern (CY)	Lettland (LV)	Litauen (LT)	Luxemburg (LU)	Ungarn (HU)	Malta (MT)
Niederlande (NL)	Österreich (AT)	Polen (PL)	Portugal (PT)	Rumänien (RO)	Slowenien (SI)
Slowakei (SK)	Finnland (FI)	Schweden (SE)			

Neue und wiedergewählte Abgeordnete 2019

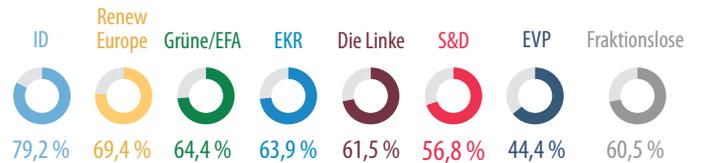
Als neue Abgeordnete im Juli 2019 gelten alle, die noch nie Mitglieder des Europäischen Parlaments waren. Das traf auf 60 % aller Abgeordneten zu. Der Anteil schwankte zwischen 86 % in der Slowakei, wo 12 von 14 Abgeordneten neu waren, und 38 % in Slowenien, wo dies für drei von acht Abgeordneten galt. Unter den Fraktionen hatte die Fraktion Identität und Demokratie (ID) mit 57 von 72 die meisten neuen Abgeordneten.



Anteil der neuen Abgeordneten nach Mitgliedstaat



Anteil der neuen Abgeordneten nach Fraktionen



In den ersten zweieinhalb Jahren der laufenden Wahlperiode (Juli 2019 bis Januar 2022) wurden insgesamt 32 Abgeordnete aus unterschiedlichen Gründen ersetzt. Acht Abgeordnete traten zurück, zwei verstarben und 22 wurden in ein Amt berufen, das mit der Mitgliedschaft im Europäischen Parlament unvereinbar ist. Sie wurden zum Beispiel Mitglied im Parlament oder in der Regierung ihres Mitgliedstaats. Mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU am 31. Januar 2020 verließen die 73 dort gewählten Abgeordneten das Europäische Parlament.

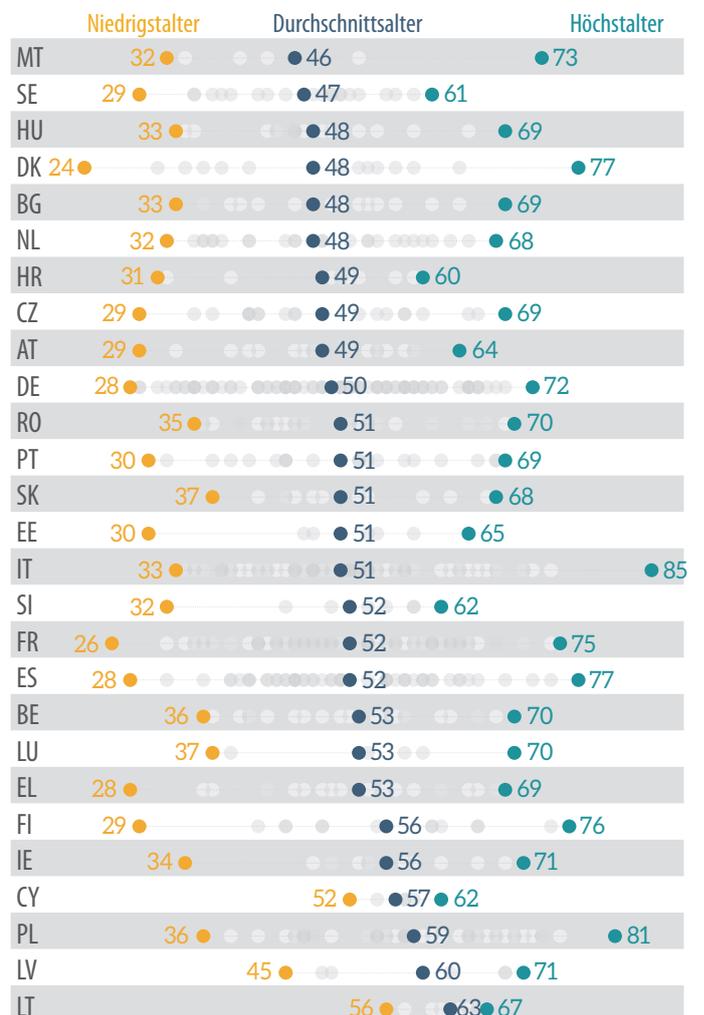
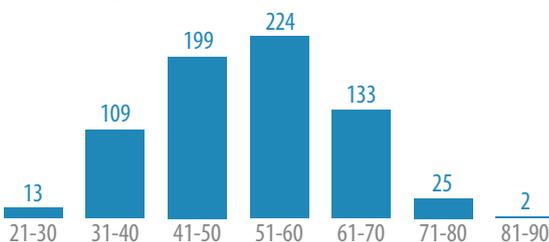
Alter der Abgeordneten

In den folgenden Diagrammen unten und rechts sehen Sie das Durchschnittsalter der Abgeordneten. Dort ist auch das Alter der jeweils ältesten und jüngsten Abgeordneten aufgeführt – sowohl insgesamt als auch für die einzelnen Mitgliedstaaten. Das Durchschnittsalter der Abgeordneten beträgt 52 Jahre. Das Durchschnittsalter in den Mitgliedstaaten liegt zwischen 46 und 63 Jahren. Die jüngste Abgeordnete kommt aus Dänemark (24 Jahre) und der älteste aus Italien (85 Jahre).



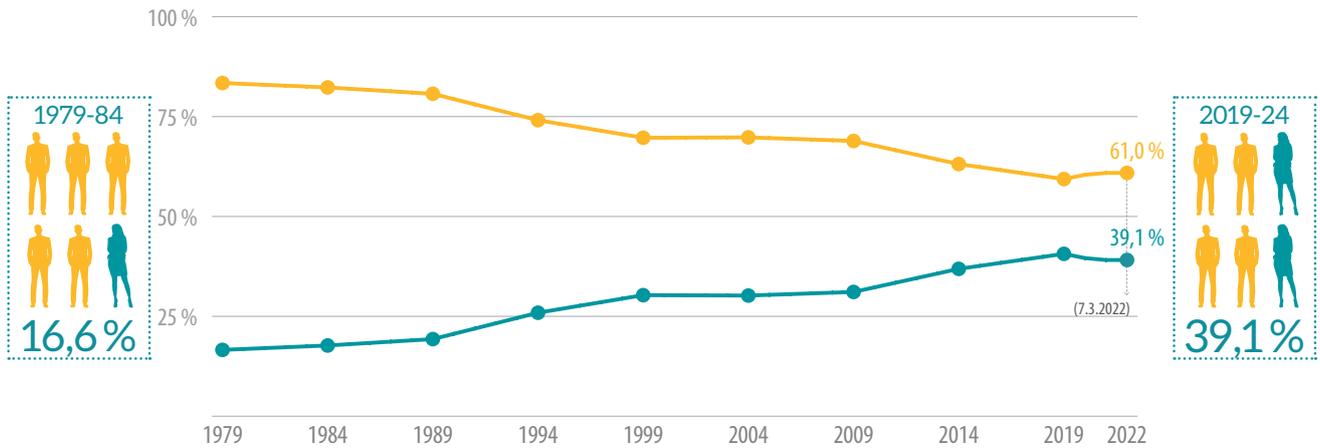
Altersverteilung der Abgeordneten

Die folgende Grafik zeigt die Altersverteilung der 705 Abgeordneten. Daraus geht zum Beispiel hervor, dass 199 Abgeordnete zwischen 41 und 50 Jahre alt sind. Der Modus – der häufigste Wert – liegt bei 46 Jahren. Der Median – der mittlere Wert – liegt wie der Durchschnitt bei 52 Jahren. Die meisten Abgeordneten sind zwischen 41 und 60 Jahre alt.



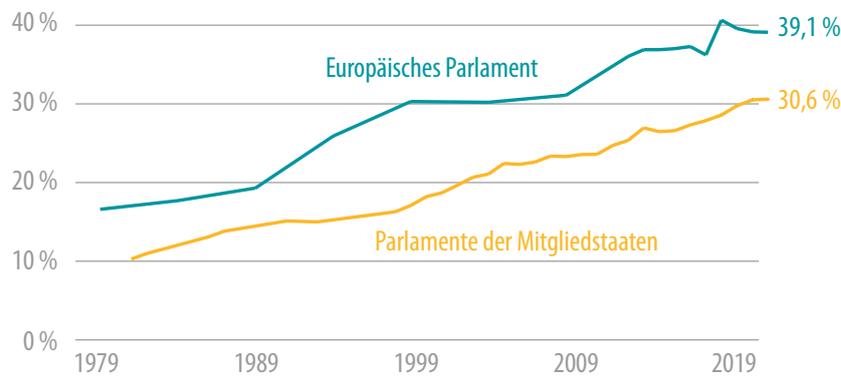
Anteil von Männern und Frauen im Europäischen Parlament

Der Anteil weiblicher Abgeordneter zu Beginn jeder Wahlperiode ist stetig gestiegen. In der ersten Wahlperiode im Juli 1979 betrug er 16,6 %. Zu Beginn der laufenden Wahlperiode im Juli 2019 war er mit 40,6 % so hoch wie nie zuvor.

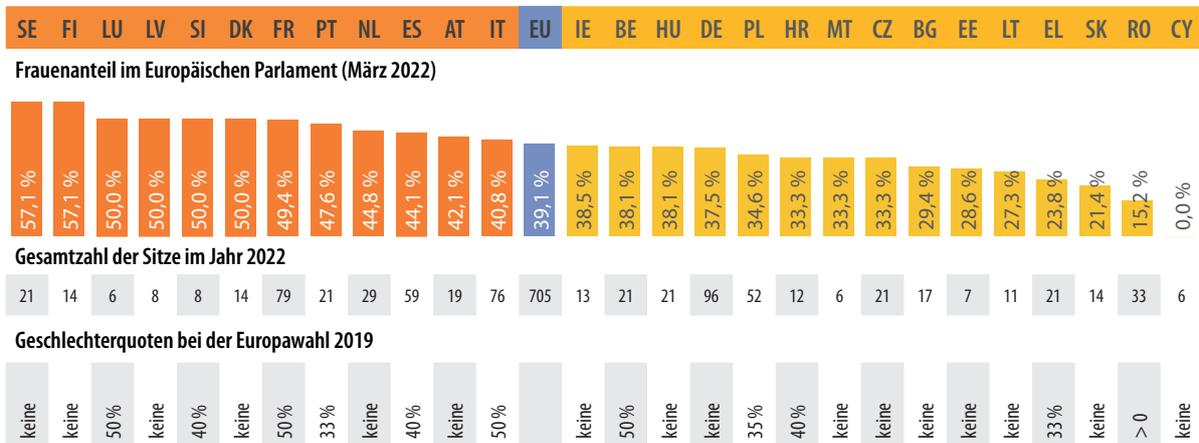


Frauen im Europäischen Parlament und in den Parlamenten der Mitgliedstaaten

Der durchschnittliche Frauenanteil ist sowohl in den Parlamenten der Mitgliedstaaten als auch im Europäischen Parlament im Laufe der Zeit gestiegen. Die Linie für die Parlamente der Mitgliedstaaten bis 1996 dient nur zur Veranschaulichung. Sie beruht auf Daten, die nur für bestimmte Mitgliedstaaten verfügbar sind. Ein deutlicher Anstieg des Frauenanteils in den Parlamenten der Mitgliedstaaten war Mitte der 2000er-Jahre zu verzeichnen. Das liegt zum Teil daran, dass einige Mitgliedstaaten Geschlechterquoten für Wahlen einführten, etwa Frankreich (im Jahr 2000), Belgien (2002), Portugal (2006) und Spanien (2007).



Weibliche Abgeordnete nach Mitgliedstaat

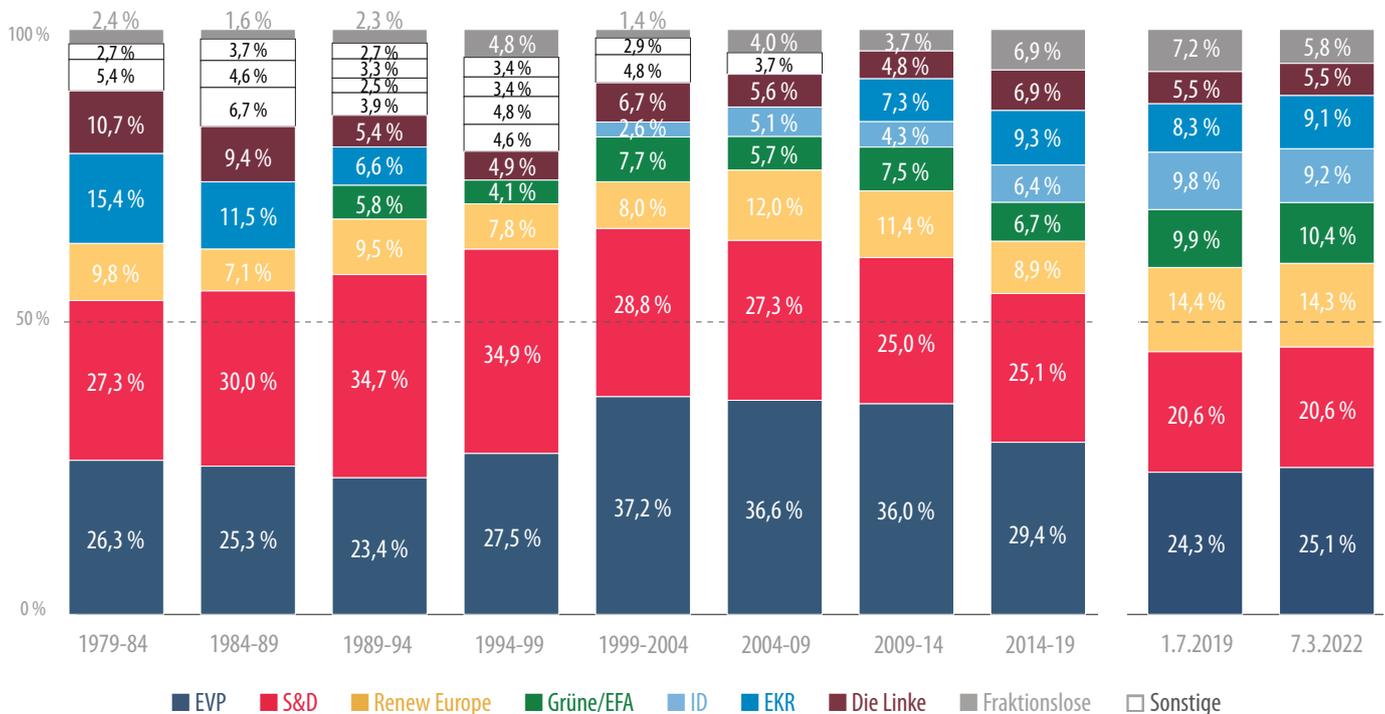


Der aktuelle Anteil der weiblichen Abgeordneten im Europäischen Parlament bewegt sich zwischen null für Zypern und 57 % für Schweden. Bei der Wahl im Mai 2019 gab es in elf Mitgliedstaaten Geschlechterquoten. Die meisten galten für die Erstellung der Kandidatenlisten und sollten dafür sorgen, dass Frauen und Männer gleichermaßen vertreten waren.

Europäisches Parlament, 1979–2019

Stärke der Fraktionen in den einzelnen Wahlperioden

Für jede der neun Wahlperioden seit der ersten Direktwahl im Jahr 1979 ist die anteilige Größe der Fraktionen im Europäischen Parlament abgebildet. Zu sehen ist der Anteil an Sitzen in Prozent bei der konstituierenden Sitzung im Juli, zu Beginn der jeweiligen Wahlperiode. Ganz rechts sehen Sie die Zusammensetzung des Parlaments im Februar 2022.



Quelle: GD Kommunikation, Europäisches Parlament.

Die Fraktionen werden in den früheren Wahlperioden mit denselben Farben dargestellt wie in der laufenden Wahlperiode. Dadurch können Sie die Entwicklung einer Fraktion besser nachvollziehen. Der Name, der Aufbau und auch die Mitgliederzahl der Fraktionen kann sich aber oft ändern. Zwischen den derzeitigen Fraktionen und ihren Vorgängergruppierungen bestehen zwar grundsätzliche Gemeinsamkeiten, doch sie können nicht immer als ein und dieselbe Fraktion mit durchgängiger Geschichte betrachtet werden. In der Kategorie „Sonstige“ sind Fraktionen aufgeführt, die nicht mehr im Europäischen Parlament vertreten sind.

Parteien und Fraktionen der Mitgliedstaaten im Europäischen Parlament

In den bisher neun Wahlperioden des Parlaments nahm die Zahl der Mitgliedstaaten und Abgeordneten laufend zu. Die Zahl der politischen Parteien der Mitgliedstaaten im Europäischen Parlament erhöhte sich sogar noch mehr. Während es stets zwischen sieben und zehn Fraktionen gab – zurzeit sind es sieben –, wurde die Mindestzahl der Mitglieder, die für die Bildung einer Fraktion nötig sind, mit der Zeit erhöht. Außerdem setzt sich eine Fraktion jetzt aus mehr Parteien zusammen, die überdies aus mehr Mitgliedstaaten kommen. Heute sind es 206 Parteien, 1999 waren es 127, 1979 gerade einmal 57.

Die Informationen beziehen sich auf die konstituierende Sitzung.

	1979-1984	1984-1989	1989-1994	1994-1999	1999-2004	2004-2009	2009-2014	2014-2019	1.7.2019	7.3.2022
Zahl der Abgeordneten	410	434	518	567	626	732	736	751	748	705
Zahl der Mitgliedstaaten	9	10	12	12	15	25	27	28	28	27
Zahl der Fraktionen	7	8	10	9	8	7	7	7	7	7
Zahl der politischen Parteien der Mitgliedstaaten	57	67	103	97	127	168	176	191	203	206
Zahl der nationalen Delegationen in den Fraktionen	37	42	64	58	74	109	116	129	128	140

Wahlverfahren des Europäischen Parlaments

Abstimmungsverfahren und Zahl der Abgeordneten

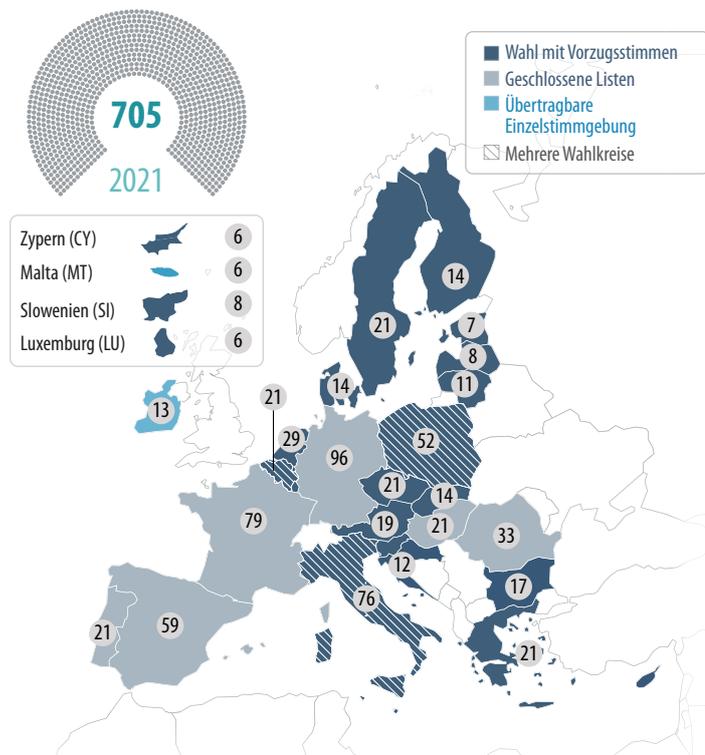
Das Europäische Parlament verfügt derzeit über 705 Sitze. Die in den EU-Verträgen festgelegte Höchstzahl liegt bei 751 Sitzen. Zwischen 2014 und Januar 2020 wurde diese Zahl ausgeschöpft. Mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU am 31. Januar 2020 verließen 73 Abgeordnete des ehemaligen Mitgliedstaats das Europäische Parlament. An ihre Stelle traten 27 Mitglieder aus 14 Mitgliedstaaten, wie in der nachstehenden Tabelle zu sehen ist. Die Besetzung dieser Sitze hatten die jeweiligen Mitgliedstaaten bereits bei der Wahl vom Juni 2019 berücksichtigt.

Mitgliedstaaten, die am 1. Februar 2020 zusätzliche Sitze erhielten

Mitgliedstaat:	FR	ES	IT	NL	IE	PL	RO	SE	AT	DK	SK	FI	HR	EE	Gesamt
Zusätzliche Sitze:	5	5	3	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	27

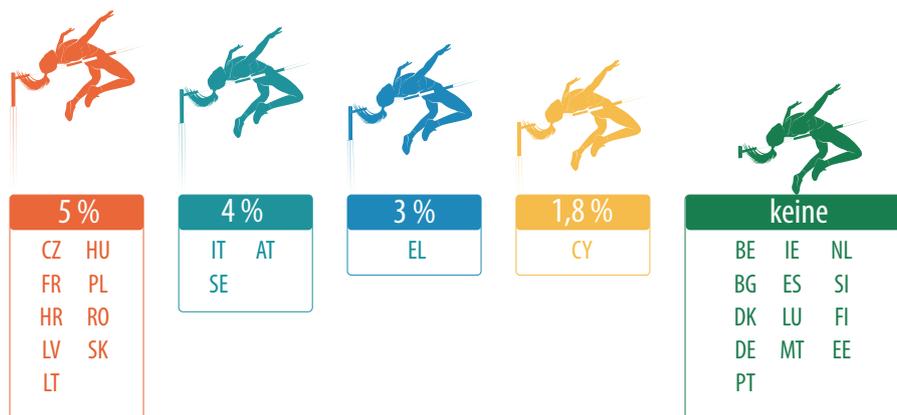
Hinweis: In der Gesamtzahl je Mitgliedstaat, die auf der Karte zu sehen ist, sind die betreffenden Sitze bereits enthalten.

Die 705 Abgeordneten werden nach den jeweiligen Wahlverfahren der Mitgliedstaaten gewählt. Sie müssen jedoch bestimmte, im Unionsrecht festgelegte gemeinsame Grundsätze einhalten – insbesondere die verhältnismäßige Vertretung. Demnach kann die Bevölkerung generell politische Parteien, Einzelkandidatinnen bzw. -kandidaten oder auch beides wählen. In einigen Mitgliedstaaten können Wählerinnen und Wähler nur für eine Liste mit vorgegebener Reihenfolge der potentiellen Abgeordneten stimmen (geschlossene Liste). In anderen Mitgliedstaaten können sie wiederum einer bzw. einem oder mehreren der Kandidatinnen bzw. Kandidaten eine Vorzugsstimme geben (Wahl mit Vorzugsstimmen). Manche Mitgliedstaaten verwenden keine Listen, sondern das Verfahren der übertragbaren Einzelstimmgebung, das zu den Verhältniswahlssystemen zählt. Die Karte auf der rechten Seite zeigt die Zahl der Sitze nach Mitgliedstaat (ab Februar 2020) und das bei der Europawahl 2019 angewandte Wahlverfahren.



Sperrklausel

Nach dem Unionsrecht können Mitgliedstaaten eine Mindestzahl an Wählerstimmen festlegen, die eine Partei bzw. Liste bei der Europawahl erreichen muss, um Sitze im Europäischen Parlament zu bekommen. Die Mindestzahl darf aber nicht höher als 5 % der abgegebenen gültigen Stimmen sein.



Wahlbeteiligung bei den Europawahlen

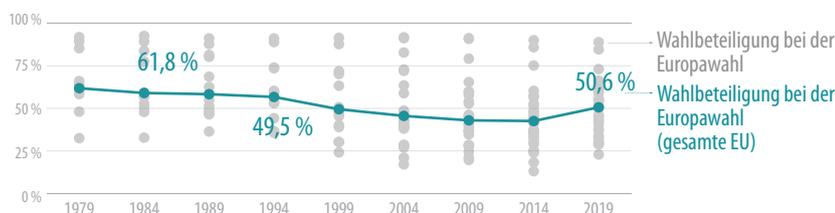
Wahlbeteiligung bei den Europawahlen in den Mitgliedstaaten seit 1979

Die nachstehende Tabelle zeigt die Wahlbeteiligung nach Mitgliedstaaten bei jeder der neun seit Juni 1979 abgehaltenen Europawahlen. Die Farben zeigen für jede Wahl die niedrigste Wahlbeteiligung in den Mitgliedstaaten, die höchste Wahlbeteiligung in einem Mitgliedstaat ohne Wahlpflicht und die höchste Wahlbeteiligung insgesamt. Den EU-weiten Durchschnitt bei jeder Wahl kennzeichnet die waagerechte lilafarbene Zeile.

	1979	1984	1989	1994	1999	2004	2009	2014	2019	
BE	91,4 %	92,1 %	90,7 %	90,7 %	91,0 %	90,8 %	90,4 %	89,6 %	88,5 %	
LU	88,9 %	88,8 %	87,4 %	88,5 %	87,3 %	91,3 %	90,8 %	85,5 %	84,2 %	
MT						82,4 %	78,8 %	74,8 %	72,7 %	
DK	47,8 %	52,4 %	46,2 %	52,9 %	50,4 %	47,9 %	59,5 %	56,3 %	66,0 %	
DE	65,7 %	56,8 %	62,3 %	60,0 %	45,2 %	43,0 %	43,3 %	48,1 %	61,4 %	
ES			54,6 %	59,1 %	63,0 %	45,1 %	44,9 %	43,8 %	60,7 %	
AT					49,0 %	42,4 %	46,0 %	45,4 %	59,8 %	
EL		77,2 %	79,9 %	73,2 %	71,5 %	63,2 %	52,6 %	60,0 %	58,7 %	
SE					38,8 %	37,9 %	45,5 %	51,1 %	55,3 %	
IT	84,9 %	83,4 %	81,0 %	73,6 %	69,8 %	71,7 %	65,1 %	57,2 %	54,5 %	
LT						48,4 %	21,0 %	47,4 %	53,5 %	
RO							27,7 %	32,4 %	51,1 %	
EU	61,8 %	59,0 %	58,3 %	56,7 %	49,5 %	45,6 %	43,0 %	42,6 %	50,6 %	
FR	60,7 %	56,7 %	48,7 %	52,8 %	46,8 %	42,8 %	40,6 %	42,4 %	50,1 %	
IE	63,6 %	47,6 %	68,3 %	44,0 %	50,2 %	58,6 %	57,6 %	52,4 %	49,7 %	
PL						20,9 %	24,5 %	23,8 %	45,7 %	
CY						72,5 %	59,4 %	44,0 %	45,0 %	
HU						38,5 %	36,3 %	29,0 %	43,4 %	
NL	58,1 %	50,6 %	47,2 %	35,7 %	30,0 %	39,3 %	36,8 %	37,3 %	41,9 %	
FI					30,1 %	39,4 %	40,5 %	41,0 %	40,7 %	
EE						26,8 %	43,9 %	36,5 %	37,6 %	
UK	32,3 %	32,6 %	36,2 %	36,4 %	24,0 %	39,2 %	34,5 %	35,4 %	36,9 %	
LV						41,3 %	53,7 %	30,2 %	33,5 %	
BG							38,9 %	36,1 %	32,6 %	
PT			51,2 %	35,5 %	39,9 %	38,6 %	36,8 %	33,7 %	30,8 %	
HR								25,2 %	29,9 %	
SI						28,4 %	28,3 %	24,5 %	28,9 %	
CZ						28,3 %	28,2 %	18,2 %	28,7 %	
SK						17,0 %	19,6 %	13,0 %	22,7 %	

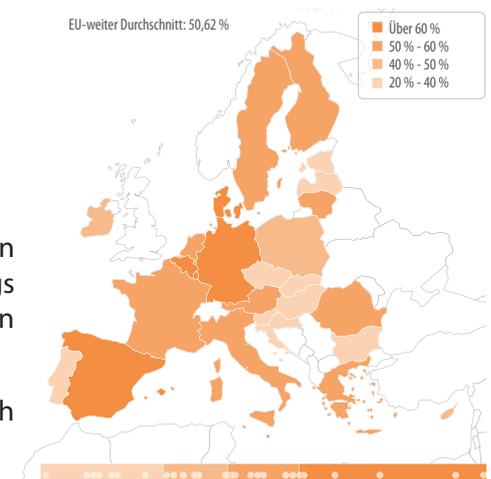
⚠ Mitgliedstaaten mit Wahlpflicht (von 1979 bis 1989 galt auch in Italien Wahlpflicht). In Bulgarien besteht nach Artikel 3 des Wahlgesetzes Wahlpflicht. Der Verfassungsgerichtshof erklärte jedoch die geplanten Strafen für die Nichtabgabe der Stimme im Jahr 2017 für verfassungswidrig. Sie sind daher nicht anwendbar.

Das nachstehende Liniendiagramm zeigt die Wahlbeteiligung bei den neun bisher abgehaltenen Europawahlen sowohl in den Mitgliedstaaten (graue Punkte) als auch in der gesamten EU (blaue Punkte bzw. Linie). Die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen ging bis 2019 nach und nach zurück. Bei der letzten Wahl stieg die Wahlbeteiligung von 42,6 auf 50,6 % – also um 8 %. Zum ersten Mal seit 1994 nahm somit mehr als die Hälfte der Bevölkerung der EU an der Wahl teil. Bei den Zwischenwahlen in den USA, bei denen es nicht um die Präsidentschaft geht, ist ein ähnlicher Trend zu beobachten. Auch hier war die Wahlbeteiligung im Jahr 2018 merklich höher.



Ein ähnlicher Abwärtstrend ist im gleichen Zeitraum auch bei Wahlen in den Mitgliedstaaten zu beobachten. Hier ist die Wahlbeteiligung allerdings generell höher, da dabei auch die Regierungen der Mitgliedstaaten gewählt werden.

Auf der Karte ist die Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2019 nach Mitgliedstaat zu sehen.



Die Arbeit des Europäischen Parlaments

Das Europäische Parlament nimmt seine Standpunkte an, indem es bei den Plenartagungen über gesetzgebende Texte, Haushaltstexte, Initiativberichte und andere Entschlüsse abstimmt. Die 20 ständigen Ausschüsse des Parlaments leisten dafür die Vorarbeit. Sie prüfen die Vorschläge für EU-Rechtsvorschriften sorgfältig und veranstalten Anhörungen zu wichtigen Themen. Gemäß dem Gesetzgebungsverfahren der EU treffen sich Mitglieder der Ausschüsse häufig mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Rat und der Kommission zu trilateralen Verhandlungen, den sogenannten Trilog. Die Trilogie finden im Rahmen des Mitentscheidungsverfahrens statt (siehe Seite 14).

Die nachstehenden Statistiken zeigen: Das Europäische Parlament verzeichnete von 2014 bis 2019 zwar mehr Sitzungstage als in der vorangegangenen Wahlperiode, nahm aber weniger Texte an – ganz gleich, ob es sich um Texte mit oder ohne Gesetzescharakter handelt.

Tätigkeit bei den Plenartagungen in der **siebten Wahlperiode** (Juli 2009 – Juni 2014)



Tätigkeit bei den Plenartagungen in der **achten Wahlperiode** (Juli 2014 – Juni 2019)



Bisherige Tätigkeit bei den Plenartagungen in der **neunten Wahlperiode** (Juli 2019 – Dez. 2021)



Quelle: Referat Ablauf und Weiterbehandlung der Tagungen, GD Präsidentschaft, Europäisches Parlament.

Die Arbeit des Europäischen Parlaments während der Coronakrise

Die nachstehende Grafik auf der linken Seite bietet einen Vergleich der Tätigkeit des Parlaments im Jahr 2020, das größtenteils von der Coronakrise geprägt war, mit jener im entsprechenden ersten vollen Kalenderjahr der vorangegangenen Wahlperiode (2015). Links unten sehen Sie die Daten für 2015 in Blau und die Daten für 2020 in Orange. Die Grafik unten rechts zeigt die monatlichen Daten für diese beiden Jahre. 2020 tagte das Parlament einige Tage weniger als 2015. Insgesamt waren es nicht einmal halb so viele Stunden wie im Vorjahr. Trotz der verkürzten Sitzungszeit stimmte das Parlament 2020 fast ebenso oft ab wie im Jahr 2015. Das machte ein im März 2020 eingeführtes Fernabstimmungsverfahren möglich. Darüber hinaus wurden 2020 deutlich mehr Änderungsanträge als im Jahr 2015 angenommen oder abgelehnt. Insgesamt verabschiedete das Parlament aber weniger Texte als fünf Jahre zuvor. Auch 2021 wurde bei den Plenartagungen das Fernabstimmungsverfahren angewandt. Die Sitzungszeit war deutlich kürzer als 2016, wenn auch nicht ganz so kurz wie 2020. Im Jahr 2021 gab es im Vergleich zu 2016 weniger Abstimmungen (nur 75 % der Gesamtzahl des Jahres 2016) und weniger Änderungsanträge. Insgesamt war die Zahl der im Plenum angenommenen Texte und Rechtsakte in den beiden Jahren jedoch fast identisch.



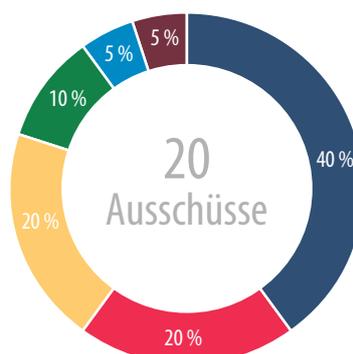
Parlamentarische Ausschüsse

Im Europäischen Parlament gibt es 20 ständige Ausschüsse und drei Unterausschüsse. Jeder Ausschuss ist für einen bestimmten Politikbereich zuständig. Sie erstellen Berichte zu Themen mit oder ohne Gesetzescharakter, die im Plenum erörtert werden. Außerdem ziehen sie die ausführende Gewalt zur Rechenschaft. Die Sitze und der Vorsitz in den Ausschüssen werden auf die Fraktionen verteilt – in der Regel entsprechend der Gesamtzahl ihrer Sitze im Parlament. In der nachstehenden Tabelle finden Sie die Ausschüsse, geordnet nach der Zahl der ihnen angehörenden Abgeordneten. Auch die Vorsitzenden sind dort mit ihrer Fraktionszugehörigkeit und Staatsangehörigkeit aufgeführt. Sie werden von den Mitgliedern der jeweiligen Ausschüsse gewählt. Die Vorsitzenden kommen in der Konferenz der Ausschussvorsitze zusammen. Sie haben Bernd Lange, den Vorsitzenden des Ausschusses für internationalen Handel (INTA), für die zweite Hälfte der laufenden Wahlperiode zu ihrem Vorsitzenden gewählt.

Das Kreisdiagramm unten zeigt die Vorsitze nach Fraktionen im Februar 2022. Die Fraktionen werden in denselben Farben dargestellt wie weiter oben. Neben den ständigen Ausschüssen kann das Parlament auch Sonder- und Untersuchungsausschüsse einrichten. Im März 2022 setzte es zwei Sonderausschüsse (zu den Lehren aus der Coronapandemie und zu Einflussnahme aus dem Ausland auf alle demokratischen Prozesse in der EU) und einen Untersuchungsausschuss (zum Einsatz von Pegasus und anderer Spähsoftware) ein.

Ausschüsse und Unterausschüsse	Zahl der Abgeordneten	Name der bzw. des Vorsitzenden	Fraktion	Land
Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI)	88	Pascal CANFIN	Renew Europe	FR
Auswärtige Angelegenheiten (AFET)	79	David McALLISTER	EVP	DE
Unterausschuss Menschenrechte (DROI)	30	Maria ARENA	S&D	IT
Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung (SEDE)	30	Nathalie LOISEAU	Renew Europe	FR
Industrie, Forschung und Energie (ITRE)	78	Cristian-Silviu BUȘOI	EVP	RO
Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (LIBE)	69	Juan Fernando LÓPEZ AGUILAR	S&D	ES
Wirtschaft und Währung (ECON)	61	Irene TINAGLI	S&D	IT
Unterausschuss für Steuerfragen (FISC)	30	Paul TANG	S&D	DK
Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (EMPL)	55	Dragoș PÎSLARU	Renew Europe	RO
Verkehr und Tourismus (TRAN)	49	Karima DELLI	Grüne/EFA	FR
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI)	48	Norbert LINS	EVP	DE
Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO)	45	Anna CAVAZZINI	Grüne/EFA	DE
Internationaler Handel (INTA)	43	Bernd LANGE	S&D	DE
Regionale Entwicklung (REGI)	43	Younous OMARJEE	Die Linke	FR
Haushalt (BUDG)	41	Johan VAN OVERTVELDT	EKR	BE
Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter (FEMM)	37	Robert BIEDROŃ	S&D	PL
Petitionen (PETI)	35	Dolors MONTSERRAT	EVP	ES
Kultur und Bildung (CULT)	31	Sabine VERHEYEN	EVP	DE
Haushaltskontrolle (CONT)	30	Monika HOHLMEIER	EVP	DE
Konstitutionelle Fragen (AFCO)	28	Antonio TAJANI	EVP	IT
Fischerei (PECH)	28	Pierre KARLESKIND	Renew Europe	FR
Entwicklung (DEVE)	26	Tomas TOBÉ	EVP	SE
Rechtsausschuss (JURI)	25	Adrián VÁZQUEZ LÁZARA	Renew Europe	ES

Ausschussvorsitzende nach Fraktion (Februar 2022)



Beziehungen der Ausschüsse des EP zu den Mitgliedern der Kommission

Die 20 ständigen Ausschüsse des Europäischen Parlaments überwachen die Arbeit der Europäischen Kommission in ihren jeweiligen Politikbereichen und laden die Kommissionsmitglieder regelmäßig ein, um verschiedene Aspekte ihrer Tätigkeiten in Ausschusssitzungen zu erörtern. Während einige Ausschüsse ausschließlich einem einzigen Ressort der Kommission zugeordnet sind, decken andere Ausschüsse die Zuständigkeitsbereiche mehrerer Kommissionsmitglieder ab.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Kollegium der Kommissionsmitglieder mit ihren Zuständigkeitsbereichen und den entsprechenden Ausschüssen des EP. Sie leitet sich aus den Anhörungen der damaligen designierten Kommissionsmitglieder im Herbst 2019 ab. In der dritten Spalte werden die Ausschüsse hervorgehoben, die mit mehr als einem Kommissionsmitglied arbeiten, während in der vierten Spalte alle Ausschüsse aufgeführt sind, die einem bestimmten Ressort der Kommission entsprechen. So deckt der Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) beispielsweise die Arbeitsbereiche von drei Kommissionsmitgliedern ab: Frans Timmermans, Stella Kyriakides und Virginijus Sinkevičius.

	Mitglied der Kommission	Politikbereich des Kommissionsmitglieds	Parlamentarische Ausschüsse	
			mehrfache Abdeckung	nach Ausschuss
Vizepräsidenten	Frans Timmermans	Europäischer Grüner Deal	ENVI	ENVI
	Valdis Dombrovskis	Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen		INTA, ECON, EMPL
	Margrethe Vestager	Ein Europa für das digitale Zeitalter		ITRE, IMCO, ECON
	Josep Borrell	Hoher Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik. Ein stärkeres Europa in der Welt	ECON	AFET
	Margaritis Schinas	Förderung unserer europäischen Lebensweise		LIBE, CULT
	Maroš Šefčovič	Interinstitutionelle Beziehungen und Vorausschau	EMPL	AFCO
	Věra Jourová	Werte und Transparenz		AFCO, LIBE
	Dubravka Šuica	Demokratie und Demografie	ITRE	AFCO
	Johannes Hahn	Haushalt und Verwaltung		BUDG, CONT
	Kommissionsmitglieder	Mariya Gabriel	Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend	IMCO
Nicolas Schmit		Beschäftigung und soziale Rechte	AFET	
Paolo Gentiloni		Art der Wirtschaft	LIBE	ECON
Janusz Wojciechowski		Landwirtschaft		AGRI
Thierry Breton		Binnenmarkt		IMCO, ITRE
Elisa Ferreira		Kohäsion und Reformen	CULT	REGI
Stella Kyriakides		Gesundheit und Lebensmittelsicherheit		ENVI
Didier Reynders		Justiz	AFCO	LIBE, JURI
Helena Dalli		Gleichheitspolitik		FEMM, EMPL
Ylva Johansson		Minister des Inneren		LIBE
Janez Lenarčič		Krisenmanagement	DEV	DEVE
Adina Vălean		Verkehr		TRAN
Olivér Várhelyi		Nachbarschaft und Erweiterung		AFET
Jutta Urpilainen		Internationale Partnerschaften	DEV	DEVE
Kadri Simson		Energie		ITRE
Virginijus Sinkevičius	Umwelt, Meere und Fischerei	ENVI, PECH		
Mairead McGuinness	Finanzdienstleistungen, Finanzstabilität und Kapitalmarktunion	ECON	ECON	

Interparlamentarische Delegationen

Die interparlamentarischen Delegationen des Europäischen Parlaments sind bestrebt, die Beziehungen zu Parlamenten oder Parlamentariern aus Ländern, Regionen und Organisationen außerhalb der EU zu pflegen und zu vertiefen. Derzeit gibt es 45 ständige Delegationen, die sich mit der „parlamentarischen Diplomatie“ befassen und in drei Kategorien fallen (siehe unten). Die Delegationsvorsitze treffen sich im Rahmen der Konferenz der Delegationsvorsitze mit den Vorsitzenden der drei mit internationalen Beziehungen befassten Ausschüsse, nämlich der Ausschüsse für auswärtige Angelegenheiten (AFET), für Entwicklung (DEVE) und für internationalen Handel (INTA). Den Vorsitz der Konferenz der Delegationsvorsitze hat derzeit Inmaculada Rodríguez-Piñero, Vorsitzende der Delegation EU-Chile, inne.

Delegationen	Art	Zahl der Abgeordneten	Name der bzw. des Vorsitzenden		
Paritätische Parlamentarische Versammlung AKP-EU		78	Carlos ZORRINHO	S&D	
Parlamentarische Versammlung Europa-Lateinamerika		75	Javi LÓPEZ	S&D	
Vereinigte Staaten		64	Radosław SIKORSKI	EVP	
Parlamentarische Versammlung EURONEST		60	Andrius KUBILIUS	EVP	
Parlamentarische Versammlung der Union für den Mittelmeerraum		49	Roberta METSOLA	EVP	
China		38	Reinhard BÜTIKOFER	Grüne/EFA	
Vereinigtes Königreich		35	Nathalie LOISEAU	Renew Europe	
Russland		31	Ryszard CZARNECKI	EKR	
Südostasien / ASEAN		27	Daniel CASPARY	EVP	
Türkei		25	Sergey LAGODINSKY	Grüne/EFA	
Japan		24	Christel SCHALDEMOSE	S&D	
Indien		24	Søren GADE	Renew Europe	
Mercosur		19	Jordi CAÑAS	Renew Europe	
Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Mongolei		19	Fulvio MARTUSCIELLO	EVP	
Maschrik		19	Isabel SANTOS	S&D	
Armenien, Aserbaidshan, Georgien		18	Marina KALJURAND	S&D	
Palästina		18	Manu PINEDA	Die Linke	
Maghreb/Marokko, Tunesien, Algerien		18	Andrea COZZOLINO	S&D	
Israel		18	Antonio LÓPEZ-ISTÚRIZ WHITE	EVP	
Zusammenarbeit im Norden/EWR/Schweiz		18	Andreas SCHWAB	EVP	
Kanada		18	Stéphanie YON-COURTIN	Renew Europe	
Ukraine		16	Witold Jan WASZCZYKOWSKI	EKR	
Arabische Halbinsel		16	Hannah NEUMANN	Grüne/EFA	
Südafrika		16	Magdalena ADAMOWICZ	EVP	
Chile		15	Inmaculada RODRÍGUEZ-PIÑERO	S&D	
Serbien		15	Tanja FAJON	S&D	
Zentralamerika		15	Tilly METZ	Grüne/EFA	
Cariforum		15	Stéphane BIJOUX	Renew Europe	
Südasien		15	Nicola PROCACCINI	EKR	
Mexiko		14	Massimiliano SMERIGLIO	S&D	
Montenegro		14	Vladimír BILČÍK	EVP	
Moldau		14	Siegfried MUREȘAN	EVP	
Brasilien		14	José Manuel FERNANDES	EVP	
Albanien		14	Manolis KEFALOGIANNIS	EVP	
Nordmazedonien		13	Andreas SCHIEDER	S&D	
Bosnien und Herzegowina und Kosovo		13	Romeo FRANZ	Grüne/EFA	
Andengemeinschaft		13	Pilar del CASTILLO VERA	EVP	
Koreanische Halbinsel		13	Lukas MANDL	EVP	
Australien und Neuseeland		12	Ulrike MÜLLER	Renew Europe	
Belarus		12	Robert BIEDROŃ	S&D	
Panafrikanisches Parlament		12	María Soraya RODRÍGUEZ RAMOS	Renew Europe	
Iran		11	Cornelia ERNST	Die Linke	
Parlamentarische Versammlung der NATO		10	Tom VANDENKENDELAERE	EVP	
Irak		8	Sara SKYTTEDAL	EVP	
Afghanistan		8	Petras AUŠTREVČIUS	Renew Europe	



EP-Delegation bei einer multilateralen parlamentarischen Versammlung



Delegation des EP in einem interparlamentarischen Ausschuss, der im Rahmen eines bilateralen Abkommens zwischen der EU und dem Partnerland eingesetzt wurde



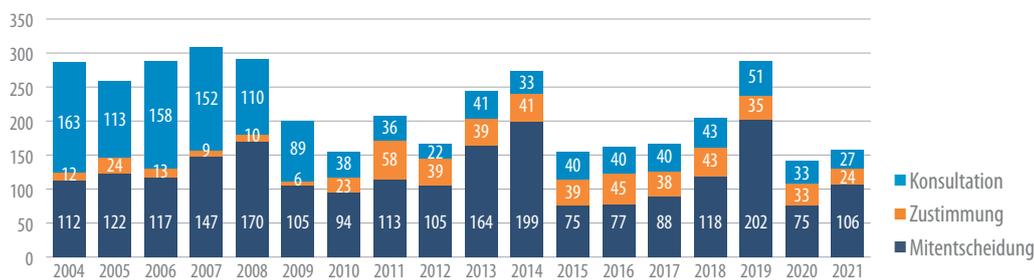
Andere Delegationen, die außerhalb eines formellen Rahmens mit Amtskollegen zusammentreffen

Legislative Arbeit des Europäischen Parlaments (2004-2021)

Ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Europäischen Parlaments ist die Änderung und der Verabschiedung von EU-Rechtsvorschriften. Zu diesem Zweck kommen drei Verfahren zum Einsatz. Am häufigsten wird jetzt das ordentliche Gesetzgebungsverfahren, das auch als Mitentscheidungsverfahren bezeichnet wird, angewendet. Das Parlament kann außerdem aufgefordert werden, bestimmten Beschlüssen des Rates zuzustimmen (es kann die Zustimmung natürlich auch verweigern), oder es kann zu bestimmten Vorschlägen der Kommission angehört werden. Beim Mitentscheidungsverfahren und beim Zustimmungsverfahren kann das EP ein Veto gegen EU-Rechtsakte einlegen. Wenn das Parlament nur angehört wird, gibt es eine Stellungnahme ab. Aus den beiden nachstehenden Grafiken ist zu entnehmen, dass sich das Mitentscheidungsverfahren immer mehr durchgesetzt hat (was auf die fortlaufenden Änderungen der Verträge und den damit verbundenen Machtzuwachs des EP zurückgeht) und dass sich EP und Rat immer öfter in der ersten Lesung eines Verfahrens über ein Legislativdokument einigen.

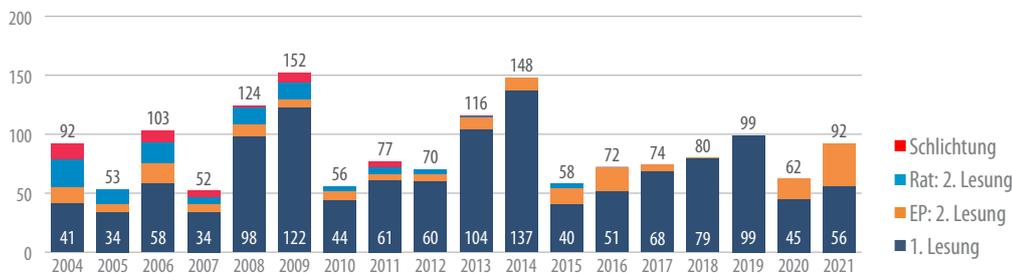
Im Plenum angenommene legislative Entschlüsse

Das nachfolgende Diagramm gibt eine Übersicht über die Anzahl der jährlich seit 2004 im Plenum angenommenen legislativen Entschlüsse einschließlich aller Lesungen für das Mitentscheidungsverfahren.



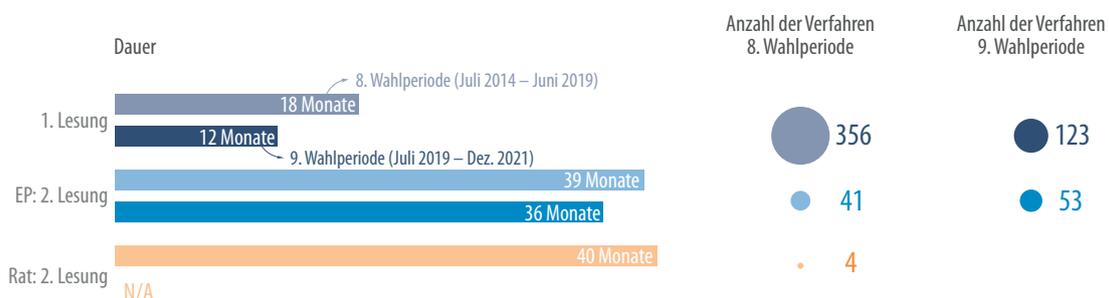
Mitentscheidungsverfahren

Dem nachstehenden Diagramm ist zu entnehmen, in welchem Stadium des Mitentscheidungsverfahrens das EP und der Rat für die Jahre seit 2004 Einigungen über die jeweiligen Legislativdokumente erzielten. Neben der Gesamtzahl der Maßnahmen, über die eine Einigung erzielt wurde, geht aus dem Diagramm auch insbesondere die Zahl der Verfahren hervor, die bereits in erster Lesung erfolgreich abgeschlossen wurden (der häufigste Fall).



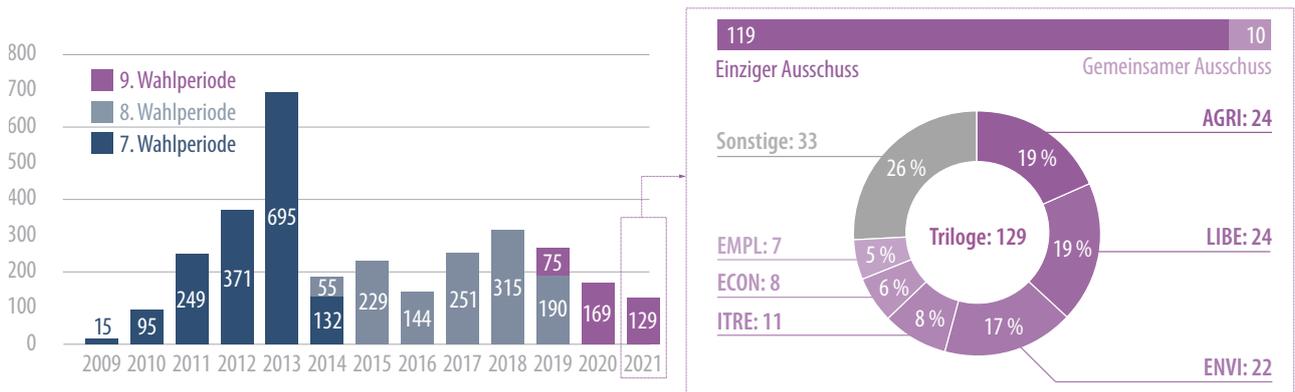
Quelle: Referat Planung und Koordinierung der Legislativtätigkeit, GD Präsidentschaft, Europäisches Parlament.

Die nachstehende Grafik zeigt die durchschnittliche Dauer des Mitentscheidungsverfahrens in der laufenden und in der vorangegangenen Wahlperiode (Juli 2014 bis Juni 2019). Die durchschnittliche Dauer jedes abgeschlossenen ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens (Mitentscheidungsverfahren) betrug in den ersten zweieinhalb Jahren der laufenden Wahlperiode für die in erster Lesung abgeschlossenen Verfahren zwölf Monate, in der vorangegangenen Wahlperiode war sie mit 18 Monaten deutlich länger. Bei den in zweiter Lesung abgeschlossenen Verfahren ist der Unterschied zwischen den beiden Wahlperioden geringer: 36 Monate in der laufenden und 39 Monate in der vorangegangenen Wahlperiode. In der vorangegangenen Wahlperiode dauerte die Bearbeitung von Dossiers, die mit der zweiten Lesung des Rates abgeschlossen wurden, 40 Monate, während in der laufenden Wahlperiode kein einziges Dossier dieses Stadium erreicht hat. (Keines ging in eine dritte Lesung.)



Anzahl der Trilogie pro Jahr und pro Ausschuss

Zwischen Juli 2019 und Dezember 2021 nahmen die EP-Ausschüsse an insgesamt 373 Trilogen mit Rat und Kommission teil. Dem nachstehenden Säulendiagramm ist die Zahl der Trilogie in jedem Jahr seit Beginn der Wahlperiode 2009–2014 zu entnehmen. Die meisten Trilogie fanden 2013 statt, da in diesem Jahr die Entscheidungen über die Programme des mehrjährigen Finanzrahmens 2014–2020 getroffen wurden. Zwar entspricht die Zahl in der zweiten Jahreshälfte 2019 der Zahl der fünf Jahre zuvor, doch ist die Zahl in den Jahren 2020 und 2021 deutlich niedriger als 2015 und 2016, was zum großen Teil darauf zurückzuführen ist, dass die Coronakrise die Möglichkeiten für physische Zusammenkünfte einschränkt. An 119 der 129 Trilogie im Jahr 2021 nahm jeweils nur ein Ausschuss teil, während an den übrigen zehn Trilogen je zwei Ausschüsse teilnahmen. Das Tortendiagramm zeigt, welche parlamentarischen Ausschüsse 2021 – dem zweiten vollen Jahr der Wahlperiode 2019–2024 – am häufigsten an Trilogen beteiligt waren. In dem Diagramm ist der prozentuale Anteil der sechs Ausschüsse, die am häufigsten an Trilogen teilnahmen, dargestellt.



Anzahl der Legislativ- und der Initiativberichte

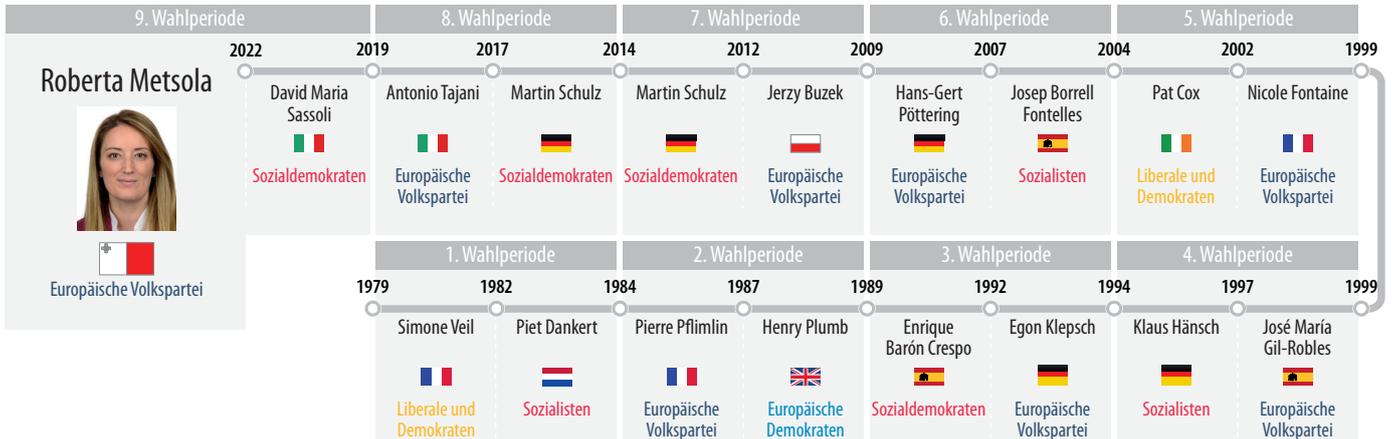
Aus dem nachstehenden Diagramm geht die Anzahl der zwischen Juli 2019 und Dezember 2021 in den parlamentarischen Ausschüssen jeweils angenommenen Berichte hervor. Die ausgegraute Zahl stellt die vorangegangene Wahlperiode (2014–2019) insgesamt dar. Die „Initiativberichte“, dargestellt mit hellorangenen Balken, umfassen sowohl Gesetzgebungsinitiativen als auch andere Initiativberichte. Die „Legislativberichte“ (blaue Balken) umfassen Berichte im Rahmen des ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens (Mitentscheidung), des Zustimmungs- und des Konsultationsverfahrens sowie von Verfahren im Zusammenhang mit internationalen Abkommen. Die weinroten Balken stehen für Verfahren, bei denen die Ausschüsse prüfen, ob sie Einwände gegen delegierte Rechtsakte oder Durchführungsrechtsakte der Kommission erheben wollen, die diese auf der Grundlage geltender Bestimmungen angenommen hat.

	Initiativberichte	Legislative Stellungnahme	Delegierte Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte
Auswärtige Angelegenheiten (AFET)	27 (101)	3 (47)	1 (0)
Wirtschaft und Währung (ECON)	14 (43)	38 (107)	95 (216)
Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (LIBE)	14 (29)	36 (174)	16 (14)
Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (EMPL)	12 (30)	8 (29)	18 (22)
Rechtsausschuss (JURI)	11 (28)	6 (97)	3 (7)
Fischerei (PECH)	7 (17)	22 (47)	34 (57)
Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO)	6 (18)	7 (38)	37 (72)
Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI)	6 (20)	16 (57)	269 (518)
Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter (FEMM)	5 (26)		
Verkehr und Tourismus (TRAN)	5 (18)	24 (61)	38 (80)
Regionale Entwicklung (REGI)	5 (29)	12 (19)	2 (9)
Industrie, Forschung und Energie (ITRE)	4 (21)	16 (58)	16 (32)
Kultur und Bildung (CULT)	4 (20)	4 (9)	1 (1)
Entwicklung (DEVE)	4 (22)	2 (2)	0 (1)
Haushaltskontrolle (CONT)	3 (16)	9 (28)	
Petitionen (PETI)	3 (11)		
Konstitutionelle Fragen (AFCO)	3 (18)	1 (8)	1 (3)
Haushalt (BUDG)	2 (5)	9 (10)	1 (2)
Internationaler Handel (INTA)	2 (23)	21 (72)	21 (44)
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI)	2 (16)	4 (16)	73 (93)
Gemeinsame Ausschüsse	6 (23)	12 (28)	12 (12)

Quelle: Referat Legislative Koordinierung, GD Interne Politikbereiche, Europäisches Parlament.

Präsident des Europäischen Parlaments

Der Präsident des Europäischen Parlaments wird in geheimer Abstimmung von allen MdEP zu Beginn und nach Ablauf der Hälfte jeder fünfjährigen Wahlperiode gewählt. Seine Amtszeit beträgt zweieinhalb Jahre. Aufgabe des Präsidenten ist es, für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Arbeiten zu sorgen, unter anderem, indem er den Vorsitz der Plenartagungen und der wichtigsten Leitungsgremien übernimmt, sowie das Europäische Parlament gegenüber den anderen EU-Organen und der Außenwelt zu vertreten. Der Präsident kann Aufgaben oder Befugnisse an die Vizepräsidenten delegieren, die das Präsidium bilden (siehe Seite 16). Die nachstehende Grafik zeigt die derzeitige Präsidentin des Parlaments und all ihre Vorgänger seit der ersten Direktwahl im Jahr 1979 mit ihrer Fraktion und Nationalität.

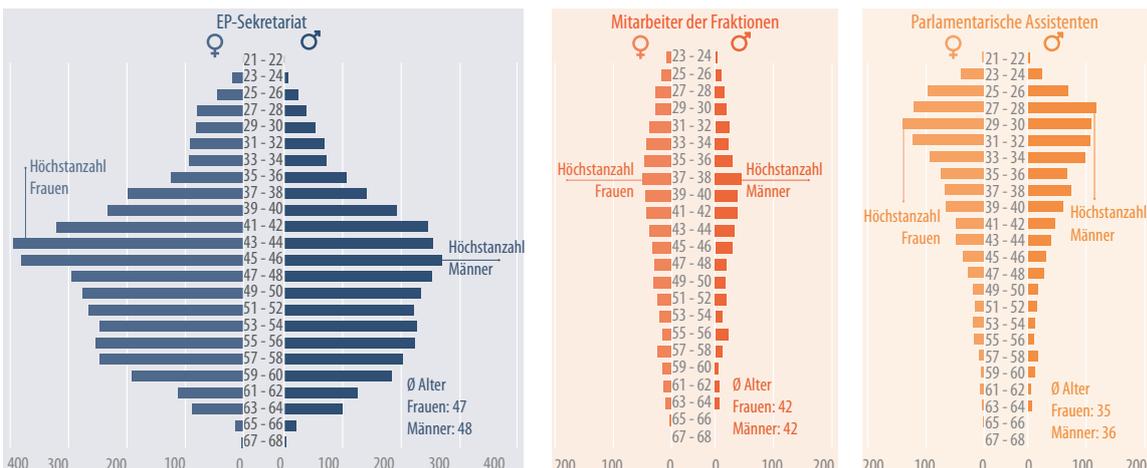


Personal des Europäischen Parlaments

Das ständige Sekretariat des Europäischen Parlaments, das vom Generalsekretär Klaus Welle geleitet wird, hatte im September 2021 insgesamt 6 918 Mitarbeiter, von denen 38,2 % Verwaltungsräte, 33,7 % Assistenten und 27,5 % Vertragsbedienstete waren. Zusätzlich zum Sekretariat arbeiteten weitere 2 009 Mitarbeiter direkt für die Mitglieder als akkreditierte parlamentarische Assistenten (APA) und 1 020 für die Sekretariate der Fraktionen. Insgesamt arbeiten demnach 9 947 Menschen in verschiedenen Funktionen zur Unterstützung der 705 Mitglieder des Europäischen Parlaments. Das nachstehende Balkendiagramm zeigt die Aufschlüsselung nach Geschlecht für alle diese Kategorien von Mitarbeitern.



Die drei nachstehenden Grafiken zeigen die Verteilung der Bediensteten des EP in zwei Altersgruppen, sowohl für Männer als auch für Frauen – von links nach rechts für das Generalsekretariat des EP, für Fraktionsmitarbeiter und für Assistenten der Mitglieder. Während im Sekretariat des EP die zahlenmäßig größte Gruppe Mitte 40 ist, ist die häufigste Altersgruppe bei den Mitarbeitern der Fraktionen Ende 30 und bei den parlamentarischen Assistenten Ende 20.

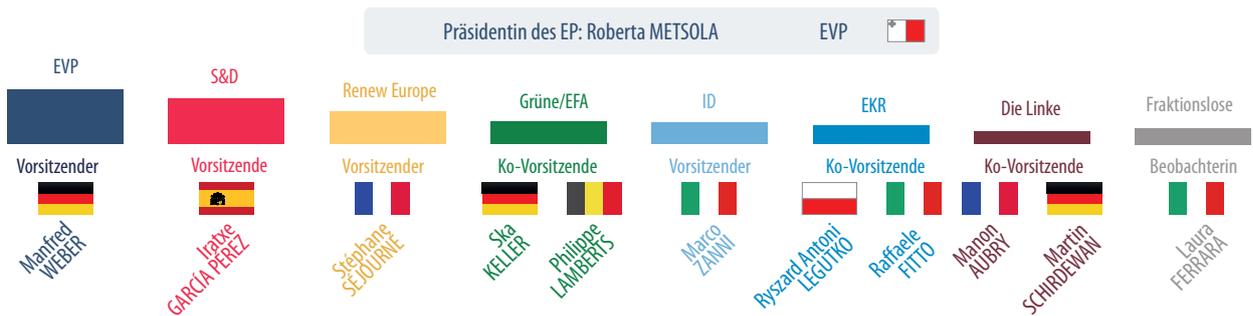


Leitungsgremien des EP

Das **Präsidium** ist für alle finanziellen, organisatorischen und administrativen Belange im Europäischen Parlament zuständig. Es setzt sich aus der Präsidentin und den 14 Vizepräsidenten zusammen, die im Plenum mit absoluter Mehrheit der Stimmen gewählt werden. Ihre Rangfolge wird anhand der Anzahl der erhaltenen Stimmen festgelegt. Die fünf vom Plenum gewählten Quästoren sind mit den Verwaltungs- und Finanzangelegenheiten betraut, die die einzelnen Mitglieder direkt betreffen. Sie nehmen in beratender Funktion an den Sitzungen des Präsidiums teil, haben jedoch kein Stimmrecht.

Roberta METSOLA	Präsidentin	EVP		<p>1 Präsident</p> <p>14 Vizepräsidenten</p> <p>5 Quästoren (ohne Stimmrecht)</p>
Othmar KARAS	Vizepräsident	EVP		
Pina PICIERNO	Vizepräsidentin	S&D		
Pedro SILVA PEREIRA	Vizepräsident	S&D		
Ewa KOPACZ	Vizepräsidentin	EVP		
Eva KAILI	Vizepräsidentin	S&D		
Evelyn REGNER	Vizepräsidentin	S&D		
Rainer WIELAND	Vizepräsident	EVP		
Katarina BARLEY	Vizepräsidentin	S&D		
Dita CHARANZOVA	Vizepräsidentin	Renew Europe		
Michal ŠIMEČKA	Vizepräsident	Renew Europe		
Nicola BEER	Vizepräsidentin	Renew Europe		
Roberts ZĪLE	Vizepräsident	EKR		
Dimitrios PAPANIMOLIS	Vizepräsident	Die Linke		
Heidi HAUTALA	Vizepräsidentin	Grüne/EFA		
Anne SANDER	Quästorin	EVP		
Christophe HANSEN	Quästor	EVP		
Monika BEŇOVÁ	Quästorin	S&D		
Fabienne KELLER	Quästorin	Renew Europe		
Marcel KOLAJA	Quästor	Grüne/EFA		

Die **Konferenz der Präsidenten**, die aus der Präsidentin des Parlaments und den Vorsitzenden seiner sieben Fraktionen besteht, legt die Tagesordnung des Plenums und die allgemeinen politischen Leitlinien des Organs fest. In der nachstehenden Grafik sind die derzeitigen Mitglieder der Konferenz der Präsidenten nach der Größe der Fraktionen im Hinblick auf ihre Sitze im Parlament aufgeführt. Drei Fraktionen sind mit Ko-Vorsitzenden vertreten. Die fraktionslosen Mitglieder (NI) entsenden einen Beobachter ohne Stimmrecht.



Die oben erwähnten beiden Leitungsgremien – das Präsidium und die Konferenz der Präsidenten – werden von anderen Koordinierungsgremien ergänzt, insbesondere von der Konferenz der Ausschussvorsitze, der Konferenz der Delegationsvorsitze, der Lenkungsgruppe zur Zukunft von Wissenschaft und Technologie und der Koordinierungsgruppe Demokratieförderung und Wahlen.

Frühere Ausgaben dieses Briefings wurden im Oktober 2021 (PE 690.537), April 2019 (PE 635.515), April 2018 (PE 614.733), März 2017 (PE 599.256), März 2016 (PE 573.919), April 2015 (PE 545.725) und November 2014 (PE 542.150) herausgegeben. Die verwendeten Daten stammen aus verschiedenen Quellen innerhalb und außerhalb des Europäischen Parlaments. Dazu zählen u. a. die Direktion Beziehungen zu den nationalen Parlamenten und die Referate Koordinierung und Planung der Rechtsakte, Tätigkeiten der Mitglieder, Verwaltung für die Mitglieder sowie Ablauf und Weiterbehandlung der Tagungen der GD Präsidentschaft (PRES), das Referat Koordinierung der Rechtsetzungstätigkeit und Planung und das Sekretariat des Petitionsausschusses der GD Interne Politikbereiche der Union (IPOL), die Referate Beobachtung der öffentlichen Meinung und Besuchergruppen und Seminare der GD Kommunikation (COMM), das Referat Bürgeranfragen der GD EPRS und die IDEA mit Wahlstatistiken.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND URHEBERRECHTSSCHUTZ

Dieses Dokument wurde für die Mitglieder und Mitarbeitenden des Europäischen Parlaments erarbeitet und soll ihnen als Hintergrundmaterial für ihre parlamentarische Arbeit dienen. Die Verantwortung für den Inhalt dieses Dokuments liegt ausschließlich bei dessen Verfasser bzw. Verfassern. Die darin vertretenen Auffassungen entsprechen nicht unbedingt dem offiziellen Standpunkt des Europäischen Parlaments. Nachdruck und Übersetzung – außer zu kommerziellen Zwecken – mit Quellenangabe sind gestattet, sofern das Europäische Parlament vorab unterrichtet und ihm ein Exemplar übermittelt wird. © Europäische Union, 2022.